bingenheimer saatgut

Pressemitteilung – Initiativkreistreffen 16. bis 18. Juli 2021

Klimawandel erschwert Saatguterzeugung

Bingenheimer Saatgut AG unterstützt Partner-Betriebe mit Klimaausgleichszahlung

In der letzten Woche traf sich der Initiativkreis für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem und ökologischem Anbau, um sich vor dem Hintergrund des Klimawandels, Artenschwundes und der dringend erforderlichen Agrarwende über Herausforderungen, Erfolge und Ziele der ökologischen Saatgutarbeit und alternativen Wirtschaftsweise auszutauschen.

Rot an der Rot, Oberndorf und Gablingen im Juli 2021

Nach Jahren ungewöhnlicher Trockenheit und Hitze erschweren in diesem Jahr vielerorts extreme Niederschläge die Erzeugung von ökologischem Gemüsesaatgut. Wachstumsstockungen und starker Schneckenbefall sind die Folge, auch macht die Nässe erforderliche Kulturpflegearbeiten teils unmöglich. Das war von vielen Partnerbetrieben der Bingenheimer Saatgut AG zu hören, die nach 2019 erstmals wieder zum sonst zweimal jährlich stattfindenden Initiativkreistreffen für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem und ökologischem Anbau zusammenkommen konnten. Umso mehr betonten die Beteiligten die herausragende Bedeutung des partnerschaftlichen Netzwerks. So hat die Bingenheimer Saatgut AG die Vermehrungsbetriebe bereits zum dritten Mal mit einer Klimaausgleichszahlung unterstützt. Ein gutes Geschäftsergebnis ermöglicht zudem die besondere Leistung aller Mitarbeitenden zu honorieren. Auch gemeinnützige, ökologische wie z.B. Züchtungsinitiativen oder gentechnikkritische Forschungseinrichtungen und soziale Projekte konnten mit Spenden unterstützt werden. Insgesamt wurden 739.000 Euro an Vermehrer_innen und Züchtende, Mitarbeitende und gemeinnützige Organisationen zusätzlich ausbezahlt. „Für uns gehört es zum assoziativen, alternativen Wirtschaften dazu, dass wir nicht nur gemeinsam Herausforderungen meistern, sondern selbstverständlich auch alle an gemeinsam erzielten Gewinnen beteiligen und auch andere unterstützenswerte Organisationen an unserem wirtschaftlichen Erfolg teilhaben lassen“, so Geschäftsführerin Petra Boie. Diese gelebte Partnerschaft wird von allen Beteiligten als außergewöhnlich betrachtet und viele brachten ihren Dank für die förderliche Zusammenarbeit im Netzwerk zum Ausdruck, wie etwa Martin Hänsel, Saatgutvermehrer aus Taucha: „Ich staune immer wieder, wie ehrlich und förderlich eine Zusammenarbeit wirklich sein kann. Dies ist in eurem Fall nicht nur ein Wort. Insgesamt führt eure Aufmerksamkeit insgesamt, nicht nur das Geld, zu einem Gefühl der Gemeinschaft.“

Während in der Vergangenheit das Treffen auf einem Betrieb stattfand, wurden an diesem Wochenende gleich drei Vermehrungsbetriebe besucht. Alle drei wirkten in ihrer Umgebung durch die Kulturvielfalt auf kleinstrukturierten Flächen wie bunte Oasen. Zu Beginn ging es auf den Betrieb von Peter und Agnes Kiefer in Rot a. d. Rot, auf dem die rund 60 Teilnehmer_innen Vermehrungskulturen unter anderem von Calendula, Borretsch und Kürbis begutachten konnten. Anschließend folgte eine Fahrt zum Demeterhof Funk in Oberndorf am Lech, der durch seine Pension auch gleich einigen Teilnehmer_innen als Übernachtungsmöglichkeit diente. Hier standen am Samstag Rundgänge durch den Betrieb mit Vermehrungskulturen von Blumen, Tomaten und Melonen auf dem Programm sowie Workshops zur Saatgutvermehrung. Am Sonntag ging es auf den Betrieb von Heiko Pohl und Stefanie Roth in Gablingen, die für die Bingenheimer Saatgut AG unter anderem Stangenbohnen und Zucchini vermehren, bevor mit einem gemeinsamen Mittagessen wieder auf dem Hof Funk das gelungene und für alle Teilnehmer_innen inspirierende Treffen endete. Nach pandemiebedingtem Ausfall vorheriger Treffen hoben sie hervor, wie wichtig der persönliche Austausch zwischen den Vermehrer_innen, Züchter_innen und Kolleg_innen der Bingenheimer Saatgut AG ist, um gemeinsam den ökologischen Landbau voranzubringen und die wachsende Nachfrage nach Ökosaatgut nachbaufähiger samenfester Sorten und konsequent ökologisch erzeugten Lebensmitteln zu bedienen.

Zeichen (ohne Leerzeichen) 3.508

Rückfragen und Anfragen nach Bildmaterial in Druckqualität richten Sie bitte an:
Bingenheimer Saatgut AG
Marie Marschoun, Tel.: +49 (0) 6035 1899 41 oder Michael Buß, Tel.: +49 (0) 6035 1899 78
E-Mail: presse@bingenheimersaatgut.de